

Für zwei Monate bin ich nun am K.G. Jebsen Center für Tiefseeforschung in Bergen und arbeite an meinem Forschungsprojekt für meinen Master Marine Umweltwissenschaften. Im Herbst 2018 habe ich bereits ein Erasmus+ Semester an der Universität in Bergen absolviert, weshalb es für mich ein wenig einfacher war alle Wege zu den Büros zu finden. Durch viele BBQs, Kuchen-Donnerstage und Waffel-Freitage war es schnell und einfach soziale Kontakte in der AG zu knüpfen. Ich habe einen eigenen Schreibtisch und sitze mit einer anderen Praktikantin aus der Abteilung der Geophysik zusammen in einem Büro. Direkt neben unserem Büro ist auch ein Kaffeeautomat, welcher von uns durchaus mehrmals am Tag benutzt wird.

Ich wohne mit Freunden zusammen in einer Wohnung in der Nähe von Danmarks Plass, die wir über hybel.no gefunden haben. Dadurch habe ich jeden morgen nur einen Weg von 10 Minuten ins Institut und durch die geteilte Miete können wir auch einiges an Kosten sparen. Wir haben uns dafür entschieden eine private Wohnung zu mieten, da diese schon komplett eingerichtet ist und einiges an Utensilien nicht neu besorgt werden musste, wie in den Studentenwohnheimen. Mitte April sind wir gemeinsam mit dem Auto nach Norwegen gefahren und haben einen kostenlosen Parkplatz in der Tiefgarage. Bis vor ein paar Tagen hatten wir auch noch ein Fahrrad, welches mir ein Freund netterweise in Bergen gelassen hat. Jedoch wurde es vor ein paar Tagen geklaut. Meine Kollegen aus dem Institut kennen diese Situation nur zu gut. Entweder kauft man sich ein sehr teures Schloss in Bergen oder überhaupt kein Fahrrad, da diese überall geklaut werden.

Das Leben in Bergen ist allerdings sehr angenehm. In Norwegen oder speziell an der Universität ist es üblich, dass ein Arbeitstag schon um 15 Uhr endet, wodurch einem genügend Zeit bleibt, die 7 Berge um Bergen herum zu besteigen. Mitte Mai ist es mittlerweile auch ziemlich lange hell und meistens trocken (vereinzelt ein paar Regentage mit Schnee), sodass man sich ausgiebig in den Bergen oder der Stadt aufhalten kann. An den Wochenenden unternehmen wir meist längere Wandertouren zu Berghütten, welche von der Trekkingorganisation DNT gepflegt werden. Mit einer Jahresmitgliedschaft von 35 Euro für Studenten, kostet eine Übernachtung in einer Hütte 13 Euro. Vor Ort ist eine Küche, Betten mit Kissen und Decke und genügend Spiele um den Abend bei Kerzenlicht ausklingen zu lassen.

Die nächsten Wochen werden für mich sehr Labor lastig werden, damit ich mein Projekt noch beenden kann. Bevor ich dann Mitte Juni mit der AG auf ein Forschungsschiff gehe und Proben von Tiefseehydrothermal Quellen zwischen Spitzbergen und Nordnorwegen nehme. Ich freue mich sehr auf diese Ausfahrt, da viele aus dem K.G. Jebsen Center mitfahren werden. Bis dahin müssen noch viele Vorbereitungen getroffen werden.